



*cantaro (vorne) und  
botijo (hinten) aus Agost*

*Miniaturen als Warenmuster  
für den Fernhandel*



*Kachel/Abschlussfries aus Onil/Alicante;*

*Künstler Salvador Tortosa*



### Stadtbibliothek

Konstantin-Schäfer-Platz 1

79395 Neuenburg am Rhein

Tel.: 07 63 1 - 73 74 7

Fax: 07 63 1 - 70 45 28

E-Mail: stadtbibliothek-neuenburg@t-online.de

### Öffnungszeiten

Di. Do. Fr. 14:30 - 18:30 Uhr

Mittwoch 10:00 - 18:30 Uhr

Samstag 10:00 - 12:00 Uhr

Montag geschlossen

Dauerausstellung  
spanischer Keramik  
aus Privatbesitz in der  
Stadtbibliothek.



spanische Keramik

*Kleine Vase,*

*Vier-Pass-Form  
aus Jaen / Andalusien;  
Künstler M. Monjas*

# Von Alfareros und Ceramistas – eine kleine Einführung in die moderne spanische Keramik



Die Spanier unterscheiden zwischen „Alfarero“ und „Ceramista“. Der Alfarero dreht, brennt und arbeitet zumeist ohne, gelegentlich auch mit sehr einfachen Glasuren. Der Ceramista hat Glasuren, bemalt, formt aus, macht Kacheln und Fliesen, arbeitet aber meist ohne Scheibe.

In den 70er Jahren existierten in Spanien noch rund 150 Töpferorte. Ihre Zahl hat in der Zwischenzeit abgenommen, trotzdem blieb in Spanien die Tradition dieses Handwerks lebendig. Farben, Dekor und Formen verweisen auf die jahrhundertealte Tradition der spanischen Töpferkunst, die in keinem anderen Land Europas in solcher Kontinuität Elemente aus der Antike, der islamischen Welt, der Renaissance und der Neuzeit miteinander zu vereinen verstand. Die Wurzeln der spanischen Töpfertradition reichen tief in die kulturelle Fülle der über 700 Jahre währenden islamischen Zeit. Es sind jedoch die großen Zentren vorislamischer Kultur, der parthisch-sassanidische

## spanische Keramik

Osten und der byzantinische Westen, deren Kenntnisse über alkalische Glasuren und Bleiglasuren die Grundlagen gaben für die weitere Entwicklung. Ägypten und Mesopotamien waren die Schauplätze zweier bahnbrechender Entwicklungen in der Keramik, die von dort aus nach Spanien gelangten. Die Entwicklung einer weißen, opaken Glasur, verbunden mit der Aufglasurmalerei in kobaltblau nehmen ihren Ursprung am Euphrat im frühen 8. Jh., während in Ägypten aus einem Gemisch aus Quarzsand, Ton und Glaspulver eine keramische Masse, die Fritte hergestellt wurde. Schließlich gelang im Zweistromland erstmalig die Lüstermalerei auf Keramik.



Kachel mit Weintraubenmotiv  
aus Burjasot (Valencia) Künstler Consuelo Suay



Kleiner Krug  
aus Teruel/Aragon;  
Künstler Punter

## spanische Keramik

Nach der Christianisierung Spaniens waren es die Mauren, mudéjares genannt, die im Lande geblieben waren und als die Träger der alten Techniken diese zuerst nach Murcia und schließlich nach Valencia brachten. Obwohl in Valencia Christen und Muslime zusammenarbeiteten, überwiegen in der Keramik die „blauen“ Gruppen mit maurischen Themen. Der größte Teil der bei Valencia im 15. Jh. hergestellten Lüsterkeramik scheint in Manises in Anlehnung an ihre Vorgänger aus Granada und Malaga produziert worden zu sein. Die feintonige, mit Zinnglasur überzogene und schließlich bemalte Keramik trat ihren Siegeszug durch mallorcinische Händler (Majolica) zunächst nach Frankreich (hier Fayence genannt) und nach Italien an.



Große Schüssel  
aus Ronda, Prov. Malaga, Künstler Ramon Segura

Ziegemuster  
aus dem Alcázar von Sevilla, 14. Jhd